

1) Update - IMK-Konjunkturindikator: Konjunkturelle Erholung setzt sich fort

Hans-Böckler-Stiftung

Die Konjunkturampel steht auf Grün und signalisiert für das dritte Quartal eine dynamische Fortsetzung der konjunkturellen Erholung – nach dem coronabedingten Rückschlag im ersten Quartal des Jahres. In seinem aktuellen Drei-Monatsausblick – für Juli bis September – weist das IMK eine Boomwahrscheinlichkeit von 61,3 Prozent aus. Damit übertrifft die Wahrscheinlichkeit für ein überdurchschnittliches Wirtschaftswachstum nunmehr den vierten Monat in Folge den entscheidenden Schwellenwert von 50 Prozent.

Link: <https://idw-online.de/de/news772854>

2) Auswirkungen der Covid-19-Pandemie: Insbesondere Mütter arbeiteten häufiger am Wochenende oder abends

Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung der Bundesagentur für Arbeit (IAB)

Rund 52 Prozent der Mütter mit Kindern unter 14 Jahren haben ihre Arbeitszeit zu Beginn der Pandemie im April 2020 zumindest teilweise auf die Abendstunden oder das Wochenende verlagert. Für Väter traf dies auf rund 31 Prozent zu. Das zeigt eine am Dienstag veröffentlichten Studie des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB). Der Anteil bei Müttern sank bis Oktober 2020 auf rund 26 Prozent, lag im Schnitt aber immer noch deutlich höher als bei Vätern mit rund 18 Prozent.

Link: <https://idw-online.de/de/news773047>

3) Arbeiten in der Post-Corona Zeit – ist Back to Office nachhaltig?

Verband der Hochschullehrer für Betriebswirtschaft e.V.

Die Kontaktbeschränkungen während Corona machten es notwendig, den Arbeitsplatz nach Hause zu verlagern. Doch wie sieht die Zukunft von Telearbeit aus, wenn der epidemiologische Nutzen von Home Office wegfällt, aber Nachhaltigkeitsaspekte nach wie vor eine Rolle spielen? Sven Laumer, Professor für Wirtschaftsinformatik, insbesondere Digitalisierung in Wirtschaft und Gesellschaft, an der Friederich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg erforschte schon vor der Pandemie die Effekte von Telearbeit (Home Office) auf unsere Zusammenarbeit.

Link: <https://idw-online.de/de/news772988>

4) Flexible Zusammenarbeit von Mensch und Roboter gestalten

Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin

Neue technische Entwicklungen im Bereich kollaborativer Robotik erlauben eine flexible Zusammenarbeit von Mensch und Roboter in Teamstrukturen. Doch wie sollen Arbeitsaufgaben auf Mensch und Maschine verteilt werden? Diese sogenannten Aufgabenallokationsprozesse betrachtet der Bericht „Aufgabenallokation in der Mensch-Roboter-Interaktion“ der Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (BAuA) aus der Perspektive menschengerechter Arbeit. Die bei der BAuA verfasste und veröffentlichte Dissertation von Alina Tausch identifiziert und erfasst psychische Folgen der Aufgabenverteilung. Dabei stellt sie Ansätze dynamischer Aufgabenallokation vor.

Link: <https://idw-online.de/de/news773213>

5) Was wir aus der Finanzkrise lernen können

Goethe-Universität Frankfurt am Main

Menschen, die durch die Finanzkrise 2008/09 arbeitslos wurden, hatten danach mit einer Vielzahl von Schwierigkeiten zu kämpfen. In einer langjährigen internationalen Studie hat das Team um den Soziologen Prof. Markus Gangl an der Goethe-Universität die gesellschaftlichen Folgen der Krise und das politische Krisenmanagement in mehr als 30 Ländern untersucht. In der neuen Ausgabe des Wissenschaftsmagazins „Forschung Frankfurt“ stellt Gangl einige Ergebnisse vor – und zieht Schlüsse für die Folgen der Corona-Pandemie.

Link: <https://idw-online.de/de/news773056>

6) Ökonomische Folgen der Coronavirus-Pandemie: Leopoldina zeigt Handlungsoptionen für Wirtschafts- und Sozialpolitik auf

Nationale Akademie der Wissenschaften Leopoldina

Die Coronavirus-Pandemie stellt die Wirtschafts- und Sozialpolitik in Deutschland mittel- und langfristig vor neuartige Herausforderungen und hat bereits zuvor bestehenden Handlungsbedarf verstärkt. Die Nationale Akademie der Wissenschaften Leopoldina analysiert in der heute veröffentlichten Stellungnahme "Ökonomische Konsequenzen der Coronavirus-Pandemie – Diagnosen und Handlungsoptionen" die derzeitige wirtschafts- und sozialpolitische Situation und leitet daraus mögliche Vorgehensweisen ab, um den bevorstehenden Strukturwandel zu bewältigen.

Link: <https://idw-online.de/de/news773137>

7) Trotz Arbeit abgehängt: Armutsrisiko von Alleinerziehenden verharrt auf hohem Niveau

Bertelsmann Stiftung

Der Anteil der alleinerziehenden Familien, die von Einkommensarmut gefährdet sind, bleibt hoch. Obwohl sie häufig einer Erwerbstätigkeit nachgehen, können viele Alleinerziehende keine gesicherte Existenz für sich selbst und ihre Kinder schaffen. Weitere Reformen sind notwendig – auch, um die Corona-Belastungen zu mildern.

Link: <https://idw-online.de/de/news772833>

8) Wissenschaftler:innen veröffentlichen Statement mit fünf Prinzipien für klimasichere Kommunen und Städte

Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung - UFZ

Die jüngsten Ereignisse verdeutlichen es drastisch: Wetter-Ausschläge werden extremer. Im Juli 2021 waren es extreme Niederschläge in Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz, Bayern und Sachsen, 2018 und 2019 litt Deutschland unter einer langanhaltenden Trockenheit und Hitze. Jüngere Klimastudien zeigen, dass die Wahrscheinlichkeit für beide Extreme zunehmen wird. Es ist Zeit für ein groß angelegtes Klimaanpassungsprogramm. Wissenschaftler:innen unter der Koordination des Helmholtz-Zentrums für Umweltforschung (UFZ) haben fünf wesentliche Prinzipien definiert, an denen Städte und Gemeinden ihren Umbau für mehr Klimasicherheit orientieren sollten.

Link: <https://idw-online.de/de/news773150>

9) Mobilität beim Einkaufen: Händler überschätzen Rolle des Autos

Institute for Advanced Sustainability Studies e.V.

Einzelhändler fürchten häufig einen Rückgang ihrer Umsätze, wenn der Platz zum Abstellen privater PKW reduziert wird. Tatsächlich schätzen sie damit das Mobilitätsverhalten ihrer Kundinnen und Kunden falsch ein, wie eine Umfrage von IASS-Forschenden am Beispiel zweier Einkaufsstraßen in Berlin zeigt. Die Erkenntnisse bieten eine Wissensgrundlage für eine besser informierte Entscheidungsfindung bezüglich der Flächennutzung in Städten.

Link: <https://idw-online.de/de/news773068>

10) Ergebnisse einer Umfrage zeigen breiten Rückhalt für die Ziele der Energie- und Verkehrswende, aber zu wenig Tempo

Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung

Erste Ergebnisse des Sozialen Nachhaltigkeitsbarometers 2021 jetzt online: Was bewegt die deutsche Bevölkerung bei der Energie- und Verkehrswende? Fast 80 Prozent der Teilnehmenden sehen die Transformationen als Gemeinschaftsaufgabe, bei der jeder Mensch einen Beitrag zum Gelingen leisten sollte. Mehr als die Hälfte der Menschen beschreibt die

Umsetzung der Energiewende jedoch als teuer oder bürgerfern und wünscht sich mehr Tempo. Das zeigt jetzt eine repräsentative Befragung im Rahmen des Kopernikus-Projekts Ariadne.

Link: <https://idw-online.de/de/news773139>

11) Präsenzstudium anstreben – Impfungen forcieren – Pandemielage beachten: HRK-Präsident blickt auf das kommende Semester

Hochschulrektorenkonferenz (HRK)

Mit Blick auf das Ende der Vorlesungszeit äußerte sich Prof. Dr. Peter-André Alt, Präsident der Hochschulrektorenkonferenz, heute in Berlin zu den Perspektiven für das nächste Semester: „Ich will die großen Leistungen der Hochschulen bei der Bewältigung der Pandemie nochmals ausdrücklich würdigen. Ihr Ziel ist es nun, im kommenden Wintersemester 2021/22 wieder ein Präsenzstudium zu ermöglichen, soweit es die Rahmenbedingungen zulassen.

Link: <https://idw-online.de/de/news772945>

12) Getestet, gut, grenzenlos: Neues Fachjournal für E-Learning-Konzepte wird in Dresden veröffentlicht

Technische Universität Dresden

Ein öffentlich zugängliches Nachschlagewerk für digitale und hybride Lehrkonzepte steht seit dem 21. Juli 2021 erstmals den Lehrenden an Hochschulen zu Verfügung. Aus der Taufe gehoben wurde das »Lessons Learned«-Journal von TU-Dresden-Professor Stefan Odenbach und der Sächsischen Landes-, Staats- und Universitätsbibliothek (SLUB) als Qucosa Open Access Journal. Die ersten beiden Ausgaben enthalten 26 Beiträge zahlreicher Autorinnen und Autoren auf über 200 Seiten zum Thema virtueller Wissensvermittlung, ausgerichtet auf den Lehrbetrieb an Hochschulen.

Link: <https://idw-online.de/de/news773171>

13) Wohnkostenentwicklung der letzten Jahre verschärft Einkommensarmut Älterer in Deutschland

Deutsches Zentrum für Altersfragen

Gestiegene Wohnkosten in Deutschland haben dazu geführt, dass ein größerer Anteil älterer Menschen armutsgefährdet ist, sobald ihre Wohnkosten berücksichtigt werden. Der zwischen 1996 und 2017 substanziell gewachsene Anteil unterhalb der Armutsgefährdungsgrenze zeigt den starken Einfluss gestiegener Wohnkosten auf das verbleibende Einkommen. Ältere Menschen mit schuldenfreiem Wohneigentum sind kaum von dieser Entwicklung berührt. In Miethaushalten, mit hypotheke- oder kreditbelastetem Wohnbesitz, in

Einpersonenhaushalten und mit Migrationshintergrund tragen sie dagegen ein erhöhtes Risiko für relative Einkommensarmut im Alter.

Link: <https://idw-online.de/de/news772952>

14) Schutz von geflüchteten Frauen und Mädchen in Deutschland unzureichend

Georg-August-Universität Göttingen

Deutschland kommt seinen rechtlichen Anforderungen zum diskriminierungsfreien Schutz geflüchteter Frauen und Mädchen nicht nach. Zu diesem Ergebnis kommt ein „Schattenbericht“ der Universität Göttingen, des Vereins Pro Asyl und der Flüchtlingsräte Bayern, Hessen, Niedersachsen und Sachsen-Anhalt. Auf der Grundlage aktueller Forschungsergebnisse und einer Abfrage von 65 Frauenberatungsstellen, psychosozialen Beratungsstellen und Einrichtungen der Geflüchtetenarbeit aus allen 16 Bundesländern stellt die Untersuchung fest, dass Deutschland geflüchtete Frauen und Mädchen nicht ausreichend schützt und den Vorgaben der sogenannten Istanbul-Konvention nicht gerecht wird.

Link: <https://idw-online.de/de/news772909>